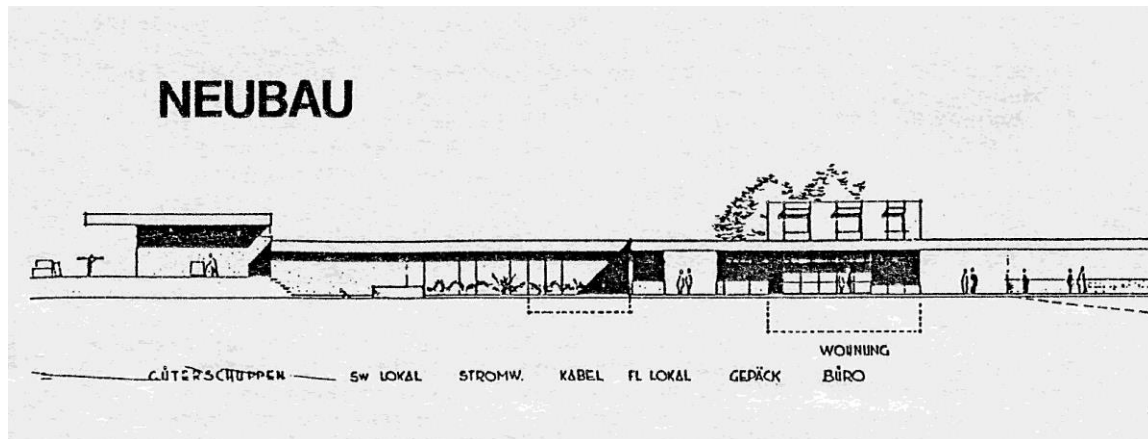


Die Entwicklung der SBB von 155 auf 260 Züge/Tag, der Bahnhof Wichtrach

1981 berichtete die Berner Zeitung: „Die SBB bauen die Aaretal-Linie mit 86,7 Millionen Franken aus“. Als Ziel wurde angegeben eine Verkehrssteigerung bis zu 260 Zügen (1980: 155 Züge), die mit Geschwindigkeiten von 140 bis 160 km/Stunde die Strecke zurücklegen sollten, begründet mit dem Doppelspurausbau der Lötschberglinie. Münsingen, Wichtrach und Kiesen sollten schienenfrei zugängliche Perrons erhalten. Für den Stückgutverkehr sollten nur noch Münsingen und Kiesen bedient werden. In Rubigen, Münsingen, Wichtrach und Kiesen sollten die ca. 70-jährigen mechanischen Stellwerke durch Spurplanstellwerke und automatische Streckenblocks mit Gleiswechselbetrieb ersetzt werden. Die alten Aufnahmegebäude in Rubigen, Münsingen und Kiesen sollten abgebrochen werden. Dasjenige von Wichtrach wurde als wertvoller Zeuge eines Landbahnhofes der Bahnbauezeit errichtet und sollte deshalb stilgerecht renoviert werden. Auf allen Stationen sollten Parkflächen für Personenwagen und Zweiradfahrzeuge gebaut werden.



Vorschlag Variante Neubau

Um die Frage Umbau oder Neubau des Bahnhofes Wichtrach entstand eine Kontroverse, die die Gemeinderäte von Ober- und Niederwichtach im Frühling 1982 bewegten, bei der Bevölkerung in den Gemeinden Gerzensee, Mühledorf, Nieder- und Oberwichtach eine Umfrage durchzuführen. Die Gemeinde Kirchdorf wollte sich an der Umfrage nicht beteiligen. Die Kosten für den Neubau wurden beziffert mit Fr. 2,59 Mio., derjenige für den Umbau mit Fr. 2,9 Mio. Die Mehrkosten von rund Fr. 300'000.- für die Erhaltung des alten Bahnhofes gingen zu Lasten der SBB.

Mit Schreiben vom 9. Juli 1982 teilte die SBB dem Gemeinderat von Oberwichtach mit, dass sie Kenntnis genommen haben von der durchgeführten Umfrage. Das Plebiszit habe sie ein wenig überrascht, insbesondere das Grössenverhältnis des Entscheides zu Gunsten der Erhaltung des gegenwärtigen Gebäudes. Man werde deshalb der Generaldirektion die Variante „Um- und Ausbau des bestehenden Bahnhofes“ beantragen. Dass damit nicht alle befriedigt waren, zeigt der Kommentar des Protokollführers: „Die Vernunft muss demzufolge der Nostalgie Platz machen“. Am 9. Juni 1990 konnte der restaurierte Bahnhof eingeweiht werden. Dazu hatte die Gemeinde Oberwichtach 61'000.- Fr. ausgegeben für 250 Fahrrad- und Mofaständer und 34 Autoparkplätze für Pendler und die Bahnhofanlage wurde neugestaltet, zB. mit der Postautorundfahrt.